

Haardter Ortsbeirat gegen Grabmale aus Stahl und Glas

Die Mitglieder des Haardter Ortsbeirats entschieden sich bei ihrer Sitzung am Mittwoch mit großer Mehrheit dagegen, dass auf dem Friedhof in Zukunft Grabmale aus Edelstahl und Sicherheitsglas erlaubt werden. Die Stadtverwaltung hat eine entsprechende Anfrage an alle Ortsbeiräte gerichtet. Zwar fanden die in einem Prospekt aufgelisteten Beispiele durchaus Anklang bei den Mitgliedern des Ortsbeirats, doch wurde befürchtet, dass bei einer Genehmigung auch minderwertige und hässliche Grabmale aufgestellt werden könnten.

Einhellig war man der Meinung, dass der Festakt zum Jubiläum 750 Jahre Haardt eine sehr gehungene Veranstaltung war. Ortsvorsteher Dieter Klohr (CDU) teilte mit, dass es zusätzlich zu dem bereits bekannten Jubiläumsprogramm Ende Juli wahrscheinlich eine Theateraufführung im Steinbruch geben wird. Klohr informierte außerdem, dass das Haardter Schloss zukünftig auch von der Südseite beleuchtet wird.

Der Seniorenachmittag wird in diesem Jahr am 1. April in der Turnhalle im Meisental sein. Das Programm gestalten der Kirchenchor, der Flötenkreis und die Schauspielgruppe des Wohnstifts. (ann)

Hambacher Ortsbeirat für Grabmäler aus Stahl

Die Mitglieder des Hambacher Ortsbeirats hatten bei ihrer Sitzung am Donnerstag keine Bedenken, künftig Grabmale aus Edelstahl und Sicherheitsglas zu erlauben. Ebenfalls keine Einwände hatte der Rat, dass in den Freiräumen von Gräbern, die nur zum Teil abgedeckt sind, künftig Kies oder ähnliches zur Zierde angebracht werden. Beides ist in der aktuellen Friedhofssatzung verboten.

„Die Zeiten ändern sich“, meinte der stellvertretende Ortsvorsteher Günter Sommer. Es spreche nichts gegen die Änderungen, sagte Ortsvorsteher Klaus Göring (CDU). Er verwies darauf, dass es aus Stein schöne und weniger schöne Grabmale gebe. Bei anderen Materialien werde dies nicht anders sein.

Göring teilte mit, dass der Antrag beim Hambacher Musikfest während der Konzerte im Weingut Naegele die Schloßstraße für den Verkehr zu sperren, genehmigt wurde. In der Vergangenheit seien die Konzerte durch Autolärm gestört worden. Göring berichtete, dass das zerstörte Kreuz am Platanenplatz wieder hergerichtet wurde und am 11. März um 11 Uhr eingeweiht wird. (ann)

EINWURF

HAARDTER ALLEINGANG

VON ANNEGRET RIES

► Mit Ausnahme von Haardt haben sich nun alle Ortsbeiräte dafür ausgesprochen, dass zukünftig auf den Friedhöfen auch Grabmale aus Edelstahl und Sicherheitsglas möglich sein sollen. Jetzt muss noch der Stadtrat sein Votum abgeben. Dem kann man nur raten, sich von der harten Haardter Steinfraktion nicht irritieren zu lassen. Sicher entsprechen Grabmale aus Edelstahl und Glas nicht jedem Geschmack, doch gibt es auch Grabmale aus Stein, die Geschmacksache sind. Und es sollte jedem freigestellt sein, aus welchem Material das Grabmal auf der eigenen letzten Ruhestätte oder der von Angehörigen ist.

Die Rheinpfalz
27.04.2006

Schotterstraße im Diepelsatz verlangt

Ortsbeirat Königsbach will Hitzpfad von Baustellenverkehr entlasten

► Mit Zähneknirschen hat der Ortsbeirat Königsbach die Verabschiedung des Bebauungsplans „Diepelsatz“ durch den Stadtrat zur Kenntnis genommen, der eine Zufahrt zu dem Gebiet nur von Westen vom Hitzpfad aus vorsieht.

Die Ortsbeiratsmitglieder wünschen als Kompromiss zumindest während der Bauzeit auch eine Zufahrtsmöglichkeit von Osten, um so die Belastung durch Baustellenverkehr aus dem bestehenden Wohnbereich herauszuhalten. Eine entsprechende Schotterstraße könnte nach Abschluss der Bauarbeiten wieder beseitigt und das im Bebauungsplan vorgesehene

Biotop und Wasserrückhaltebecken angelegt werden.

Der Ortsbeirat stimmte der Änderung der Friedhofssatzung (Grabmäler aus Glas und Edelstahl; DIE RHEINPFALZ berichtete mehrfach) ohne längere Diskussion zu. Ebenso einmütig lehnte der Ortsbeirat eine Teilnahme an der Aktion „Vernetzung von Neustadt und seinen Ortsteilen“ durch einen Schweizer Aktionskünstler ab. Die Kosten für eine solche Aktion, gleich wer sie aufbringen müsste, seien an anderer Stelle sinnvoller einzusetzen.

Ortsvorsteher Dieter Eckel berichtete von der Einrichtung der Arbeitskreise zur Stadtkonzeption. Königsbach

habe schon früher seine Vorschläge unterbreitet, man trage notwendige Maßnahmen mit, sei aber gegen Aktionismus.

Der Ortsvorsteher beklagte, dass beim Altkleidersammelbehälter an der Ortsverwaltung immer wieder Müll abgelegt und auch der Behälter missbräuchlich genutzt werde. Er bittet um Hinweise auf die Umweltverschmutzer. Dies gelte auch für andere Stellen im Ortsteil und in der Flur.

Zu Beginn der Ortsbeiratssitzung begrüßte der Ortsvorsteher Jürgen Wittmann (SPD) als neues Mitglied des Ortsbeirats. Er ist Nachfolger des wegen Wohnungswechsels ausgeschiedenen Oliver Simon. (krl)